

# Stimmenzählen : nicht so leicht wie Sie denken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752055>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

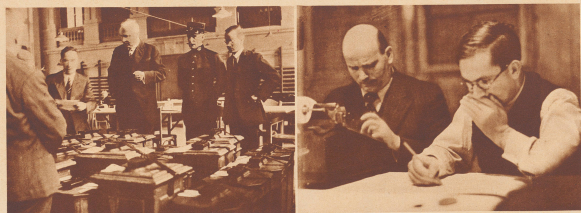
# Stimmen zählen — nicht so leicht wie Sie denken

Bildbericht von Paul Senn



Ein kleiner Fehler hat sich eingeschlichen und ist entdeckt worden. Vier Zählbeamte sind über die Papiere gebeugt und suchen das Substrat so rasch wie möglich zu erwischen, denn im Zentrum ist warter der Stadtschreiber und in den Endstationen die Zeitungsbereiter mit Ungeduld auf die benötigten Abstimmungsprotokolle.

«Zur, le total ne «colle» pas». «scrutateurs» se penchent sur la feuille et cherchent à relever l'erreur. Il s'agit de faire vite, le bureau central attend les résultats et les journalistes l'opinionnant.



Ein wertvolles Hilfsmittel, das die Arbeit der Stimmzählung um Stunden verkürzt. Zum erstenmal wurde bei dieser eidgenössischen Abstimmungsversammlung vom 8. September 1935 in der Stadt Bern die Additionsmaschine bei der Anzahlung beigesteuert. In ein sogenanntes Gruppenzähler fertig, dekoriert er im Flüsterton seine Zahlen in die Maschine.

Der feierliche Akt der Urzählöffnung. Schlag 2 Uhr werden die Abstimmungsprotokolle geschlossen, die Urzählplomben und unter polizeilicher Bewachung mit Stadtkommissaren zum Anzahlbüro gebracht. Hier erfolgt im Beisein des Stadtschreibers, des Präsidenten des Stimmzählbureaus, des Stadtwelchs und anderer Amtspräsidenten die Öffnung der Urzähl, und es beginnt die Zählarbeit.

À 14 heures précises, les locaux de vote sont fermés. Sous la surveillance de la police, les urnes plombées sont transportées par une automobile municipale dans le bureau où sera déposé le scrutin. Là, elles seront ouvertes en présence du secrétaire de ville, du président des scrutateurs, du chancelier municipal et de quelques personnalités officielles.

Nach einem Unterbruch von mehr als zwei Jahren werden die stimmberechtigten Bürger der Schweiz am 28. November 1937 zu einem eidgenössischen Urnentscheid aufgerufen. Diese Bilder stammen von der letzten eidgenössischen Abstimmung am 8. September 1935 aus der Stadt Bern und geben einen kleinen Querschnitt durch das städtische Drom und den des Schlüssels eines eidgenössischen Urnenganges: der Stimmzählung.

## Une industrie démocratique: les bureaux de vote

Le 28 novembre prochain, le peuple suisse sera appelé aux urnes fédérales. Ces photographies prises à Bern, lors de la dernière votation fédérale du 8 septembre 1935, renseignent les votants sur le mécanisme des bureaux qui procèdent au dépouillement du scrutin.



Blick in die zum Zählkreditbüro hergerichtete Mönchsklosterhalle. 193 Stimmzähler sind hier von 9 Uhr Sonntagmorgens bis Montagmorgens am 8. September 1935, empannont les votants sur le mécanisme des bureaux qui procèdent au dépouillement du scrutin.

193 scrutateurs travaillent dans le bureau de vote de la salle de gymnastique de Mönch. Suivant les prescriptions fédérales, on répartit les électeurs dans des locaux pour effectuer le dépouillement du scrutin. Lors de dernière votation fédérale, le chancelier municipal de Bern a dirigé 600 scrutateurs.

Mitternacht ist Hagel vorüber. Er ist schlagartig geworden, denn die unprofitable stundenlange Arbeit des Anstichbüros hat ihn immer hergenommen und erwidert. Trotz des Lärmes um ihn herum wacht er nicht auf. Man tritt ihn gewöhnlich. Das Lokal aber darf er nicht verlassen, bis die Resultate klappen — und wenn es bis Montagabend geht oder noch länger. D'après ce fait, les scrutateurs de voter les bureaux et vote sont qui nous procèdent les résultats. Avant ce délai longtemps sont et d'ailleurs, leur travail terminé, s'endorment sur leur chaise.

Hallo — hier Stadtschreiber. Der Stadtschreiber teilt die ersten Ergebnisse der Abstimmung dem Stadtpflichtigen und dem Gemeindegeldbesitzer mit. Die Stadtschreiber in die große Hauptquartier des Wahlbureaus. Hier kommen die Resultate der verschiedenen Zählkreise zusammen, und hier wird das Schlüsselsystem der Wahlgenosse ermittelt.

«Allô, l'ho, le chancelier municipal. Le secrétaire de vote arrive — dit qu'il est à communique — le maire et les rédactions de la marche des élections.